Begründung für „neue“ Investmaßnahme im Haushalt 2013

Artenschutzvorrangfläche Göhrener Tannen Nord

Herstellung, Pflege und Entschädigung von artenschutzrechtlich (BNatSchG § 44) erforderlichen Offenlandflächen (CEF, FCS) auf "Waldflächen" nördlich des Fährweges für den B-Plan "Industriepark Göhrener Tannen"

Diese Maßnahme wurde im Herbst 2011 einvernehmlich zwischen der damals zuständigen Artenschutzbehörde, dem LUNG MV, und der Stadtverwaltung abgestimmt. Für den gesamten Industriepark Schwerin (B-Plan Göhrener Tannen) sind demnach noch knapp 38 ha Offenlandflächen u.a. für Brutvögel und Zauneidechsen als dauerhafte Artenschutzvorrangfläche nördlich des Fährweges zu entwickeln und zu erhalten, damit keine artenschutzrechtlichen Verbotstatbestände auf neuen Investvorhaben in diesem Bereich lasten. Nur wenn die Stadt diese vorgezogenen Artenschutzmaßnahmen (CEF) realisiert, kann allen neuen Investoren eine Freistellung von artenschutzrechtlichen Verpflichtungen attestiert werden.

Von diesen 38 ha müssen 4 ha eilig in Verbindung mit dem aktuellen Bauvorhaben der Fa. Nestlé entwickelt und erhalten werden. Für dieses Vorhaben wurden bereits 220 Zauneidechsen eingefangen, zwischengehältert und wieder ausgesetzt.

In einer sehr groben Kostenschätzung hatte das Amt 36 die Kosten für diese Maßnahmen schon zu den Beratungen des Haushaltes 2012 vorgelegt. Eine erste Teilsumme wurde auch im Ergebnishaushalt 2012 beschlossen. Nach entsprechenden Hinweisen der Finanzverwaltung müssen die Herstellungsarbeiten für dieses Projekt in den folgenden Jahren aber als Investmaßnahme geplant werden. Daher müssen nun Folgekosten dieser Maßnahme ab 2013 erstmalig als Investvorhaben geplant werden. Es handelt sich hier aber um keine neue Investmaßnahme, sondern nur um die Fortsetzung einer rechtlich zwingend erforderlichen Natenschutzmaßnahme, ohne die die weitere Ansiedlung von Firmen im Industriepark Schwerin nicht möglich wäre. Auch die immissionsrechtliche Genehmigung des Nestlé –Bauvorhabens wäre gefährdet.

Die für diese Maßnahme anfallenden Kosten sollen im Rahmen des Flächenverkaufs auf die Investoren umgelegt werden. Für jeden Quadratmeter wird ein Aufschlag von 0,5 € auf den Grundstücksverkaufspreis für dieses Vorhaben verlangt. Die Fa. Nestle hat diese Zahlung bereits geleistet.

Besonders kostenintensiv ist die Bewältigung u.a. folgender Teilaufgaben:
Flächenkauf oder -entschädigung einer 23 ha großen Landesfläche; Umsetzen von Zauneidechsen, Munitionsberäumung einer 14 ha großen Stadtfläche

Folgende Ansätze wurden bisher grob geplant:

2012	- 186.000 €	Ergebnishaushalt
2013	- 218.000 €	Investmaßnahme / Finanzhaushalt
2014	- 247.000 €	Investmaßnahme / Finanzhaushalt
2015	- 36.0000 €	Investmaßnahme / Finanzhaushalt